

# Der Geist der Liebe und Besonnenheit

T: Fabian Vogt  
M: Michael Heigenhuber  
Rechte bei den Autoren



Gott gibt uns nicht den Geist der Sor - gen,



son - dern der Lie - be und Be - son - nen - heit.



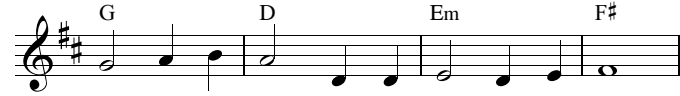
Gott schenkt uns heu - te Kraft für Mor - gen, das



Le - ben zu wa - gen, zur Zu - kunft be - freit.



1. Da, wo es Mut braucht, um fröh - lich zu sein, zu
2. Da, wo man spürt: Es ist längst höch ste Zeit, —
3. Da, wo uns so oft der Zwei - fel be - schleicht:



hof - fen und manch - mal auch um zu ver zeih'n,  
auf - zu - steh'n ge - gen die Lieb - lo - sig - keit,  
"Ob mei - ne Sehn - sucht, mein Kön - nen wohl reicht?",



trägt die Ver - hei - bung, weil Gott zu uns spricht:  
füllt dies Ver - spre - chen uns mit Zu - ver - sicht:  
ist es das Wort, das die Zwei - fel durchbricht:



1.-3. "Ich bin da. Fürch - tet euch nicht."